

Die gegenwärtige Praxis des Lehmbaus in Ungarn und seine potentiellen Möglichkeiten

In vielen Gebieten Ungarns steht für Lehmbau geeigneter Boden zur Verfügung. Nachdem sich die Waldflächen im 18. Jahrhundert verringert hatten, nahm die Bedeutung des Lehmbaus dermaßen zu, dass nach dem I. Weltkrieg 90% der Wohnhäuser aus Lehm gebaut wurde, und auch heute noch gibt es zahlreiche Lehmbauten im Land. Die Anwendung der traditionellen Lehmbauweisen ist bei Neubauten kaum mehr anzutreffen, neue Technologien beginnen sich zwar zu verbreiten, die werden aber von den Bauregelungen nicht immer gefördert.

Die gegenwärtige Praxis des Lehmbaus

Die traditionellen Technologien werden außer bei der Renovierung von vorhandenen Lehmbauten nur selten verwendet. In einigen Regionen der Ungarischen Tiefebene wird heute noch mit handgefertigten gepatzten Lehmziegeln gebaut, und ein Beispiel für Stampflehm ist in Gyûrûfû, einem der ungarischen Ökodörfer zu finden, in dem die Dorfbewohner im Rahmen von 1-2 wöchigen Workshops bauen und unterrichten.

Von den weiterentwickelten Lehmbau-Technologien sind neben den einfachen automatischen Lehmsteinpressen die ausgelochte, wärmedämmende Strohlehm-Technologie und die mit Zement stabilisierte Lehmstein-Technologie zu nennen.

Perspektiven des Lehmbaus

Ich bin der Ansicht, dass die reiche Tradition des Lehmbaus und das Erscheinen neuer Ansprüche zukünftig eine Verbreitung der Verwendung von Lehmstoffen bewirken werden. Die wichtigsten Faktoren, die die zukünftigen Ansprüche bestimmen können:

- die Verbreitung der umweltbewussten und baubiologische Sichtweise,
- klimatische Begebenheiten,
- Entwicklung der EU-Beziehungen - technologische Innovation,
- Entwicklung der EU-Beziehungen- Vereinfachung der Regelungen,
- Positive Beispiele durch verwirklichte Projekte.

Die Verbreitung der umweltbewussten und baubiologischen Sichtweise kann am besten an der Zahl und Aktivität der Nichtregierungsorganisationen, die sich mit Umweltschutz, bzw. Baubiologie beschäftigen, gemessen werden. Zwischen 1993 und 2003 verdoppelte sich die Zahl der Umweltschutzorganisationen, ihr Budget wuchs auf das 26-fache. In den letzten Jahren wurden zwei Vereine für Baubiologie gegründet, die regelmäßig Konferenzen veranstalten und Publikationen herausgeben. Von der Verbreitung der umweltbewussten Sichtweise zeugt neben zahlreicher Websites mit diesem Thema, dass in den letzten drei Jahren zwei Zeitschriften gegründet wurden, die sich auf das Thema der umweltgerechten Bauweise spezialisiert haben.

Ungarns klimatische Gegebenheiten machen es notwendig, dass bei der Planung von Baukonstruktionen, die Sommer- bzw. die Wintertemperaturen immer stärker berücksichtigt werden müssen. Im Winter fällt die Außentemperatur oft unter minus 15 Grad, im Sommer dagegen kann sie sogar über plus 35 Grad steigen. Der Energiebedarf im Winter kann durch Isolierung der Gebäude vermindert und durch gewöhnliche Installationen (bzw Gas- oder Holzvergaserkessel) gedeckt werden. In der Sommerperiode dagegen kann der Klimatisierungszwang nur durch Verwendung von massiven Baukonstruktionen (wie Lehm) vermieden werden.

In Ungarn wurden bedeutende Technologien für die Herstellung von Lehmziegel entwickelt, so z.B. Anlagen, die pro Tag 1200-5000 Stück ausgehöhlte oder massive Lehmziegeln herstellen können. Es fehlen noch **Innovationen** auf dem Gebiet der für Lehmtechnologie geeignete Anstriche, aber dies

wird sich durch eine engere Zusammenarbeit mit den EU-Mitgliedsländern verbessern. Zur Zeit bietet in Ungarn nur eine Firma in der EU hergestellten Lehmbauestrich an. Wegen des hohen Preises werden aber Anstriche bevorzugt, die aus dem Material hergestellt werden, die vor Ort verfügbar ist. Infolge dessen ist die Verwendung von Lehmbauestrich sehr selten.

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass das größte Hindernis, das in den letzten Jahren die Verbreitung von Lehmbau verhindert hat, ist die Verordnung Nr. 3/2003, die aufgrund einer EU-Verordnung (89/106/EWG) von drei Ministerien verabschiedet wurde und die die Verwendung von in kleinem Volumen hergestellten Baumaterialien fast unmöglich macht. Nach dieser **Regelung** sollen die einzubauenden Baustoffe einer Prüfung unterzogen werden, deren Kosten enorm hoch sind. Für diese Extrakosten können aber die Hersteller wegen des kleinen Umfangs nicht aufkommen. Hier könnte die Vereinheitlichung der Baukriterien auf Europäischer Ebene sowie die gegenseitige Anerkennung der Prüfergebnisse der einzelnen Mitgliedsstaaten, die die Aufgabe der international kooperierender Fachverbände sein sollte, von großer Bedeutung sein.

Die Verbreitung des modernen Lehmbaus verhinderte in den letzten Jahren die Tatsache, dass Lehm traditionell als Symbol der Armut betrachtet wird. Dieser falsche Vorurteil wird wahrscheinlich allmählich durch die **auf hohem architektonischen Niveau verwirklichten Bauten**, die in der jüngsten Vergangenheit entstanden oder in Kürze entstehen werden, ausgemerzt.

Schlussfolgerung

Ich bin der Ansicht, dass der Lehmbau in Ungarn über ein großes Entwicklungspotential verfügt, einerseits durch die derzeitige Praxis, andererseits in den Randgebieten der regionalen Zentren. Um diese Entwicklung zu fördern, bedarf es aber unbedingt der Überwindung der Hindernisse durch die Regelungen, der technischen Innovation und der Änderung der allgemeinen Sichtweise.



Bild

Ónody, Gábor: Handwerkerhof in Jászentlászló (1995). Foto: Medgyasszay, Péter

Péter Medgyasszay

Architekt

www.belso-udvar.webzona.hu

Literatur

- Ungarisches Statistisches Zentralamt: Nonprofit Sektor in Ungarn, KSH. Budapest, 2005.
- Medgyasszay, Péter: Optimalisierte Anwendung des Lehmbaus in Ungarn. PhD Dissertation - Autograph.